

EINGENORDET

friesland in Afrika
wollte die Ostfriesin
nal eine völlig andere
kennenlernen – und
n das! Nach rund zehn
den Flug erreichte sie
leiblich ihr Ziel im süd-
en Afrika Windhoek,
nibia. Neben zahlrei-
n exotischen Köstlich-
en stieß sie dabei auch
den echten Ostfriesen-
serviert in den uns so
rauten Tassen mit Frie-
se! Wer hätte das für
lich gehalten ...

Stephanie Arends

KENNST DU?

ntje – sagt der Ostfrie-
ser Wespe oder einer
nissa. In dieser Rubrik
t die Ostfriesen-Zei-
tlich ein kuriozes
in Vergessenheit gera-
s plattdeutsches Wort
Palls Sie auch eines
nen, schreiben Sie uns:
Redaktion, Am
t 14, 26306 Norden,
unter E-Mail: red-nor-
@oz-online.de.

Die Zahl
des Tages



icher und Spiele aus der
aditbliblock Norden
uss man nach drei Wo-
nen zurückbringen oder
ie Ausleifrist verlängern
essen.

KURZ NOTIERT

leichstellung
ORDEN – Die Gleichstel-
ngsaufträge der Stadt
orden Elke Kirsten, bietet
orden in der Zeit von
bis 12.30 Uhr in ihrem
iro im Stadesamt, Am
arkt 19. Sprechzeiten an
eitere Termine nach Ver-
barung, unter Telefon
4931/923407.

Ordnungs-Führung
ORDEN – Am kommenden
trocken 19. Oktober

Welle des Protests schwappt nach Norden

ENGAGEMENT Attac-Ortsgruppe machte am Sonnabend gegen ein ungerechtes Finanzsystem mobil

Die Mitglieder kamen mit Passanten ins Gespräch und gewannen neue Befürworter. Vielner war die Organisation vorher nicht bekannt.

VON STEPHANIE ARENDS

NORDEN – „Stopp, lasst uns mireden“. Mit diesen Worten versuchten am Sonnabend Mitglieder der Norder Attac-Osgruppe (siehe Infokasten) auf sich aufmerksam zu machen. Am Kreisverkehr an der Gewerbestraße in Norden gab es genug Publikum für die Aktion anlässlich eines weltweiten Protesttages gegen den Finanzkapitalismus. Einige vorbeifahrende Autos hupten, viele interessierten sich nicht weiter für die bunten Plakate. Wiederum andere suchten das Gespräch mit den friedlichen Aktivisten. „Überwiegend sind wir auf Befürworter gestoßen“, so das Fazit von Attac-Mitglied Peter Ganser.

In erster Linie richten sich die Forderungen der Globalisierungskritiker an die Politik. Eines der Hauptthemen ist ein gerechteres Steuersystem. So verlangen die Attac-Mitglieder beispielsweise die Einführung von Transaktions- und Vermögenssteuern. Es sind Vermögen nicht sein, das diejenigen, die das große Geld haben, bezu- zugt werden“, so Oliver Steinkamp von der Nordor Ortsgruppe. Das gelte in Bezug auf das Finanzsystem, es auch auf den großen Einfluss von Lobbyisten auf die Regierung. „Kleinere Gruppen wird über- haupt kein Zugang ermöglicht“, so Steinkamp. Er selbst habe die Erfahrung gemacht, dass Abgeordnete kein offenes Ohr für die Bürger haben. „Das muss sich

„Es kann einfach nicht sein, dass diejenigen, die das große Geld haben, bezu- zugt werden.“

OLIVER STEINKAMP



Peter Ganser (von hinten links), Oliver Steinkamp, Elke de Beer-Volk (von vorne links), Gertrud Weerda und Elke Gier setzen sich am Sonnabend für eine „echte Demokratie“ in Norden ein.

B.L.C. ARENDS

ändern.“ Attac setzt sich deshalb für eine „echte Demokratie“ ein.

Wie diese aussehen soll, dafür gibt es kein Rezept. Vielmehr soll es darum gehen, mit Bürgern ins Gespräch zu kommen, um „eine Form der Herrschaft des Profits durch eine auf Solidarität verpflichtete Demokratie abzulösen“. Einer der Befürworter war Manfred Atorf. Die Anliegen der Attac-Bewegung decken sich mit denen des Norders, obwohl er zuvor noch nicht von der Organisation gehört hatte und am Sonnabend nur zufällig vorbeikam. „Ich finde es sehr

wichtig, dass man sich mit solchen Themen beschäftigt“, so Atorf. Leider interessierten viele sich jedoch mehr für belanglose Themen wie beispielsweise die nächs-

te Wetten-Dass-Sendung, statt sich mit den wirklich wichtigen Dingen zu beschäftigen. Atorf ist sich sicher, dass soziale Spannungen, die es auch in Deutsch-

land gebe, sich bald bemerkbar machen würden – ähnlich wie bei den Protesten des arabischen Frühlings, in Griechenland oder auch wie bei den jüngsten Aktionen an der New Yorker Wall Street.

Hinter den genannten Bewegungen stecken zwar jeweils verschiedene Motive, jedoch drehe sich im Prinzip alles um das Thema demokratische Teilhabe, so Steinkamp. Das Problem: „Viele Bürger sind resigniert, weil sie den Eindruck haben, dass sich Vernunft nicht mehr durchsetzen kann“, so Ganser. Dass dem nicht so sein muss, zeigte die Nordor Attac-Gruppe am Sonnabend anhand von Beispielen. So habe es in der vergangenen Zeit ein Umdenken im Bereich der Atompolitik gegeben. „Das zeigt, dass sich was tut“, so Ganser.

Attac

Die globalisierungskritische Nichtregierungsorganisation Attac entstand Ende der 80er Jahre vor dem Hintergrund der Diskussionen über die Einführung einer Finanztransaktionssteuer.

Der Name der in Frankreich gegründeten Bewegung basiert auf diesem ersten Anliegen (association pour la taxation des transactions financières

et pour l'action citoyenne).

Mittlerweile gehören zu den Themen von Attac auch die Handelspolitik der WTO, die Verschuldung der Dritten Welt und die Privatisierung der staatlichen Sozialversicherungen und öffentlichen Dienste.

Nach eigenen Angaben hat die Organisation 90 000 Mitglieder und agiert vor allem in Europa.